



Für Mitglieder und
Kunden der Südtiroler
Raiffeisenkassen

04/2020

das magazin

VERSICHERUNG IM EHRENAMT

Das gute Gefühl der Sicherheit

GELDANLAGE IN 10
TURBULENTEN ZEITEN

Eine Anlagestrategie
ist keine Eintagsfliege

IM GESPRÄCH 20

mit Univ. Prof. Christian Fischer
zur Nahrungsversorgung in Südtirol



Platz für **Unbeschwertheit.**

Zum Beispiel mit Rundum-Lösungen.

Und was gibt dir das gute Gefühl?
Reden wir drüber.

Weil wir nicht nur Bank sind, sondern auch Versicherung, sehen wir die individuelle Situation unserer Kunden ganzheitlich. Wir beraten mit Weitblick und haben Vorsorge- und Absicherungskonzepte, die perfekt zu dir, deiner Situation und deinen Zukunftsplänen passen. Reden wir drüber. www.raiffeisen.it



Raiffeisen
Meine Bank

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Das Ehrenamt ist in Südtirol tief verwurzelt: Über 150.000 Personen sind ehrenamtlich in einer Non-Profit-Organisation tätig und leisten damit einen unbezahlbaren Dienst für unsere Gesellschaft. Dieses Engagement darf aber nicht mit unkalkulierbaren Risiken verbunden sein.



Jeder ehrenamtlich Aktive muss sich darauf verlassen können, im Ernstfall gut abgesichert zu sein.

60 Prozent aller ehrenamtlichen Organisationen in Südtirol vertrauen ihren Versicherungsschutz dem Raiffeisen Versicherungsdienst (RVD) an.

Lesen Sie mehr dazu in unserem Titelthema, wo die „Raiffeisen-Versicherungskultur“ am Beispiel der Südtiroler Musikkapellen illustriert wird.

Die Gründung des Raiffeisen Versicherungsdienstes jährt sich am 21. September 2020 zum 30. Mal. Die Idee, eine eigene Versicherungsstruktur für die Raiffeisenorganisation zu errichten, hat sich als erfolgreich erwiesen: Heute gehört der RVD zu den führenden Versicherungsanbietern im Land. Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum und wünschen weiterhin viel Erfolg!

Viel Spaß beim Lesen,
Ingeborg Stubenruß

DAS RAIFFEISEN MAGAZIN GIBT ES AUCH ONLINE!

Auf www.magazin.raiffeisen.it können Sie das Magazin auch am Computer, Tablet oder Smartphone lesen. Schauen Sie doch mal rein!



THEMA

- 04 Versicherung im Ehrenamt**
Das gute Gefühl der Sicherheit

GELD & MEHR

- 08 Ethical Banking**
Genossenschaftliche Bio-Eier vom steilen Berghang
- 10 Geldanlage in turbulenten Zeiten**
Eine Anlagestrategie ist keine Eintagsfliege
- 12 Jubiläum**
30 Jahre Raiffeisen Versicherungsdienst
- 14 Raiffeisen Haftungsverbund**
Raiffeisen IPS – Aufbau schreitet voran
- 15 Börsenkommentar**
Wirtschaft ist auch Psychologie

- 16 Steuern**
Steuerbonus für energetische Sanierungen

- 18 KONVERTO**
Was zählt, sind die Menschen

IM GESPRÄCH

- 20 Nahrungsversorgung**
Interview mit Univ. Prof. Christian Fischer

LAND & LEUTE

- 23 Neues aus den Raiffeisenkassen**
Über Jubiläen, Führungswechsel, Sponsoring u.v.m.

RAT & UNTERHALTUNG

- 28 Erlebnis Natur**
Rundwanderung zur Obisell Alm
- 31 Was sagt der Knigge?**
Professionell in der Video-Konferenz auftreten

Das gute Gefühl der Sicherheit

Seit 30 Jahren kümmert sich der Raiffeisen Versicherungsdienst (RVD) um die Absicherung vieler Südtiroler Firmen, Vereine und Privatpersonen.

„Raiffeisen hat mit seinem Engagement im Versicherungsbereich für die Südtiroler Bevölkerung sehr viel geleistet.“

*Norbert Spornberger,
Leiter der Kundenbetreuung beim RVD*

Seit 20 Jahren nimmt auch der Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) die Dienste des RVD in Anspruch, wie gut 60 Prozent der ehrenamtlich tätigen Organisationen in Südtirol. „Wir haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht“, freut sich Verbandsobmann Pepi Fauster. Der VSM hat beim RVD eine einzigste Haftpflichtversicherung für den Verband, die sechs Bezirke und alle 210 Mitgliedskapellen abgeschlossen und spart damit viel Arbeit und viel Geld. Zudem wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt und die Abdeckung entsprechend den Bedürfnissen der Musikkapellen angepasst: eine maßgeschneiderte Lösung für die Südtiroler Musikanten.

Denn auch wenn das Musikantenleben nicht zu den gefährlicheren zählt, kann immer etwas Unvorhersehbares passieren. Da war der Umzug, bei dem ein Pferd scheute, der freiwillige Helfer, der sich beim Zeltfest verletzte, oder der Musikant, der nach der Musikprobe auf dem Heimweg verunfallte.

Auch wenn das Musikantenleben nicht zu den gefährlicheren zählt, kann immer etwas Unvorhersehbares passieren.

Große Kundennähe

„Raiffeisen hat mit seinem Engagement im Versicherungsbereich für die Südtiroler Bevölkerung sehr viel geleistet“, sagt Norbert Spornberger, Leiter der Kundenbetreuung beim RVD. „Natürlich ist auch ein Geschäftsinteresse da, aber was Raiffeisen immer ausgezeichnet hat, ist die große Kundennähe: Wir decken das ab, was der Kunde braucht, im Sinne des Risikoschutzes sowie der geltenden gesetzlichen Vorgaben.“ So habe man von Anfang an einjährige Verträge abgeschlossen, als in der Branche noch zehnjährige Verträge üblich waren. Und die Versicherungsberater vor Ort werden laufend geschult, um ihre Kompetenz in der ganzheitlichen Beratung und Betreuung zu steigern und sie für die sich ständig ändernden Anforderungen vorzubereiten.

Umfangreiches Versicherungsangebot

Der Raiffeisen Versicherungsdienst wurde am 21. September 1990 gegründet. Zu Beginn stand die Mission, die einzelnen Raiffeisenkassen bei der Absicherung ihrer Kunden zu unterstützen. Denn zu jener Zeit hatten die Raiffeisenkassen zwar fast ein Jahrhundert lang Erfahrung im Bankgeschäft, aber keine Kompetenz in Versicherungsdienstleistungen. Man ging von Anfang an über den damals bei Banken üblichen Vertrieb von Lebensversicherungen hinaus und stellte den Kunden ein nahezu alle Versicherungssparten abdeckendes Angebot zur Verfügung. ►



Die Musikkapellen Südtirols sind über den RVD gut abgesichert (im Bild die Musikkapelle Völser Aicha).

Fachliche Kompetenz

- ▶ Neben der Dienstleistung für die einzelnen Raiffeisenkassen betreut der RVD auch einen eigenen Kundenstock – Firmen und Privatkunden sowie Verbände, Vereine und Genossenschaften. Spezialkunden, für die eine hohes Versicherungs-Know-how nötig ist.

Die VSM-Versicherung umfasst eine **Haftpflichtversicherung für alle Mitglieder und Vorstände**, sie versichert Schäden gegen Dritte bei allen Vereinstätigkeiten, bei Konzerten, Musikproben, Festen und Umzügen. Schon seit langem bietet der RVD den Mitgliedern und den in Vereinen tätigen Personen auch **eine Unfallversicherung an, die mit Inkrafttreten der Reform des Dritten Sektors für alle ehrenamtlichen Vereine Pflicht wurde**. Sie versichert, im Gegensatz zur Haftpflichtversicherung, die eigenen Mitglieder, wenn diese bei einem Unfall zu Schaden kommen.

„Etwa jede zweite Mitgliedskapelle hat bereits eine Unfallversicherung, die alle aktiven Mitglieder und die Jungmusikanten umfasst und eine weitere Unfallversicherung für Nichtmitglieder, die bei Festen oder Ähnlichem helfen“, erklärt Fauster. Die Freiwilligen müssen vorab angemeldet werden und es ist eine Tagespauschale zu begleichen. Dazu kommen **eine Rechtschutzversicherung und eine Vollkasko-versicherung für die Vorstände von Verband und Bezirk** während ihrer Tätigkeit für den Verband.

All diese Versicherungen kann man zentral beim RVD abschließen. Zum einen die **Haftpflicht-Absicherung** von Privatpersonen, Unternehmen und Vereinen, die greift, wenn beispielsweise durch einen Fehler der Musikkapelle ein Dritter einen Schaden erleidet. Hier macht Spornberger das geänderte Verhalten der Menschen Sorgen, das die Kosten bei der Haftpflicht-

versicherung weit nach oben treibt. Wenn früher etwas passierte, stellte man sich kaum die Frage nach der Haftung. Ein Unfall bei einem Zeltlager der Jungmusikanten war erst einmal nur ein Unfall. „Heute wird sofort gefragt, ob jemand einen Fehler gemacht oder seine Aufsichtspflicht verletzt hat. Die Frage nach einem Schuldigen und wer für den Schaden haftet, wird vermehrt gestellt“, sagt Spornberger.

Zum anderen **die Absicherung von Personen und Familien**: Vor 20 Jahren hatte niemand eine private Krankenversicherung, heute sehr viele. Obwohl in Südtirol das Sanitätssystem gut funktioniert, haben viele Bürger den Wunsch, sich privat im In- und Ausland behandeln zu lassen. Ebenso ist es ein Anliegen vieler Bürger, bei schweren Erkrankungen und Unfällen eine zweite medizinische Meinung einzuholen. Auch die Ablebensversicherung war früher ein Randthema, heute hat fast jeder eine, der für seine Familie sorgt oder ein Darlehen aufgenommen hat.



Pepi Fauster, Obmann
des Verbandes Südtiroler
Musikkapellen



Norbert Spornberger,
Leiter der Kunden-
betreuung beim RVD



Die fachkundige und kundenorientierte Beratung
wird beim RVD groß geschrieben.

*„Etwa jede zweite Mitgliedskapelle
hat bereits eine Unfallversicherung,
die alle aktiven Mitglieder
und die Jungmusikanten umfasst.“*

*Pepi Fauster, Obmann des
Verbandes Südtiroler Musikkapellen*



„Die Leute handeln eigenverantwortlich und informieren sich sehr genau.“

„Die Sensibilisierung des Kunden für den eigenen Absicherungsbedarf ist immer wichtiger geworden, ebenso wie die professionelle Rundumberatung, ein leistungsfähiger Service und die unbürokratische Abwicklung der Schadenfälle“, resümiert Spornberger. Für all diese Erfolgsfaktoren hat der RVD hohe Qualitätsansprüche und exzellent ausgebildete Mitarbeiter.

Pepi Fauster gehört auch zu jenen, die verantwortungsvoll handeln. Dank der Versicherungen können die Vereinsverantwortlichen ruhig schlafen, Vorsorge minimiert nicht immer das Risiko, federt aber den Schaden im Bedarfsfall ab. Und so möchte er zu all den Versicherungen des Verbandes Südtiroler Musikkapellen bald noch eine weitere hinzufügen, bei der es nicht um Leben und Tod geht, aber ohne die es teuer werden kann: „Eine Instrumentenversicherung, die bei Beschädigung und Diebstahl einspringt, könnte eine sinnvolle Ergänzung sein.“ /ma

INTERVIEW

*Arno Perathoner
gibt Einblick in die
„Raiffeisen-
Versicherungskultur“
und zeigt auf, wie
der Versicherungskunde
davon profitiert.*



Arno Perathoner,
Direktor des Raiffeisen
Versicherungsdienstes

Herr Perathoner, wodurch zeichnet sich der Raiffeisen Versicherungsdienst aus?

Arno Perathoner: Als Zentralstruktur der Raiffeisenkassen im Versicherungsgeschäft verfolgen wir seit mittlerweile 30 Jahren das Ziel, bedarfsgerechte und individuelle Absicherungsinstrumente anzubieten. Immer mehr setzen wir auch auf eine ethische Beratung. Damit heben wir uns vom Standardangebot der Mitbewerber ab. Über das kapillare Netz der Raiffeisenkassen sind wir vor Ort präsent und damit nahe an den Bedürfnissen der Bevölkerung. Wir bieten Versicherungen an, die der Südtiroler Realität entsprechen. Das schätzen die Menschen sehr.

Inwieweit profitiert der Versicherte von diesen Grundsätzen?

Wir begleiten Privatpersonen, Familien, Betriebe sowie auch ehrenamtliche Organisationen und deren aktive Mitglieder, die ihre Tätigkeit mit hohem Engagement und Verantwortung ausüben, langfristig und auf der Basis eines Vertrauensverhältnisses.

Gemeinsam analysieren wir in regelmäßigen Abständen vorhandene Risiken und erheben den bestehenden Bedarf in der Vorsorge und Absicherung. Denn ein adäquater und solider Versicherungsschutz vermag zum Gelingen von Privat- und Berufsleben maßgeblich beizutragen.

Wie hat sich der Versicherungsbedarf in den letzten Jahren entwickelt?

Das Bewusstsein für eine eigenverantwortliche private Absicherung ist in den letzten Jahren konstant gestiegen. Grund dafür sind neben dem Rückzug des Sozialstaates vor allem die vielen gesellschaftlichen Veränderungen, wie etwa die neuen Formen des Zusammenlebens. Daraus entstehen prekäre Aspekte, sowohl für Privatpersonen als auch für Unternehmen. Mit unseren Versicherungsleistungen werden Vorsorgelücken geschlossen und damit das finanzielle Wohlbefinden unserer Kunden gewahrt. /ih

ETHICAL BANKING

Genossenschaftliche Bio-Eier vom steilen Berghang

Zu Besuch bei glücklichen Hühnern am Vernatschhof in Tanas

Zwischen Eys und Tanas, auf 1.200 m Meereshöhe, befindet sich der Vernatschhof. Kurt Prohaska und seine Familie leben und arbeiten hier. Gemeinsam mit dem Psegg-Hof und dem Standlaier-Hof bildet der Vernatschhof die neu gegründete Tschenglsberg Genossenschaft, welche im Schnitt 1.300 Bio-Eier am Tag produziert.

Glückliche Hühner mit Freilauf

„Jedes Ei bekommt einen Hof-Kodex aufgestempelt, damit der Kunde zurückverfolgen kann, dass es sich um ein Bio-Ei handelt und woher es kommt“, berichtet Kurt. „Die Eier unserer rund 1.700 Hühner sind deshalb so gesund, da für uns nicht nur die Haltung der Tiere einen hohen Stellenwert hat, sondern auch die Fütterung.“

Das Futter ist frei von genmanipulierter Soja und frei von Pestizidrückständen, zudem haben die Hühner einen überdachten Freilauf und einen Auslauf zur Verfügung.

Genossenschaftlicher Vertrieb

„Mit der Genossenschaft haben wir einen sicheren Absatzweg und einen gemeinsamen Vertrieb“, ergänzt Kurt Prohaska. Die Bio-Eier werden vorwiegend an Biogeschäfte sowie an Hotels und Restaurants verkauft. Bezogen werden die Hühner aus Österreich, es handelt sich dabei um das sogenannte Zweinutzungshuhn Sandy, weil auch die männlichen Küken – statt grausam geschreddert – aufgezogen und dann als Brathendl vermarktet werden.

Ökologiepreis Vinschgau

Im letzten Jahr wurde die Tschenglsberg Genossenschaft sogar als Siegerprojekt des Ökologiepreises Vinschgau gekürt. Die Jury-Stimme zum Siegerprojekt: „Die Preisträger bezeugen in der Tat, dass unternehmerischer Mut und kreative Formen der Zusammenarbeit möglich sind und durchaus erfolgreich sein können.“ Die Genossenschaft hat sich dieser Herausforderung gestellt. Ihre gemeinschaftliche Produktion von Bio-Eiern entspricht einerseits der steigenden Nachfrage nach regionalen und biologischen Lebensmitteln, und eröffnet andererseits den beteiligten Bergbauernfamilien neue Entwicklungsmöglichkeiten und konkrete Zukunftsperspektiven. Die Genossenschaft schafft für den Vinschgau zudem einen weiteren konkreten Baustein für die Regional-Produkte-Vermarktung. Durch die Nähe von Produzenten und Konsumenten sind kurze Transportwege gegeben.

Mit der Ethical Banking Finanzierung konnte der bio-konforme Hühnerstall am Vernatschhof angekauft werden. /rf

MEHR DAZU UNTER:

Direktlink Kurzfilm:
www.youtube.com/watch?v=vveJCu-Oed0



www.ethicalbanking.it



v.l.n.r.: Roland Furgler (Ethical Banking)
und Kurt Prohaska beim Interview

Zahlen und Fakten

STATISTISCHES AUS WIRTSCHAFT UND LEBEN
IM ÜBERBLICK

Neue Bargeld-Grenze:

Italien hat mit 1. Juli die Grenze für Barzahlungen von **3.000 Euro auf 2.000 Euro gesenkt**. Über diese Grenze hinaus darf man nur noch bargeldlos mit Bankomatkarte, Kreditkarte, Scheck oder Banküberweisung zahlen. Ab 1. Jänner 2022 soll das Limit nur mehr 1.000 Euro betragen.



NACHGESCHAUT:

Was aus
100.000 Euro
seit 2016
wurde

Europäische Aktien ↗
96.128,69

Europäische Anleihen ↗
114.037,03

Sparbuch-Euribor 3M →
98.799,48

QUELLE: RLB (STAND: 25. JUNI 2020)

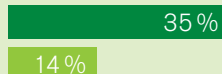


SOMMER 2020: Reisefreude der Italiener im Vergleich zum Vorjahr gedämpft

Nur knapp die Hälfte der Italiener will heuer im Sommer verreisen



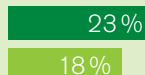
Trend zu Kurzreisen von 2-3 Tagen in Nähe des Wohnortes



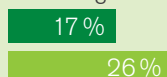
Lieblingsziel der Urlauber bleibt das Meer



Reisen in die Berge nehmen zu



Nachfrage an Städte- und Kulturreisen sinkt



QUELLE: UMFRAGE DER VEREINIGUNG DER
TOURISTIKER UND HANDELSSTREIBENDEN
„CONFUTURISMO-CONFCOMMERCIO“, MAI 2020



Bulle und Bär symbolisieren
das Auf und Ab an der Börse.

GELDDANLAGE IN TURBULENTEN ZEITEN

„Eine Anlage- strategie ist keine Eintags- fliege“

*Die Corona-Krise hat die Nerven
mancher Anleger strapaziert.
Die Finanzmärkte haben sich
von ihrem Tiefstand zwar wieder
erholt, aber noch immer geht
es an der Börse heftig auf und ab.
In einer Kurzumfrage haben
wir drei Raiffeisen-Anlageexperten
um ihre Meinung gefragt.*

**THOMAS PRIETH,
EFA-BERATER PRIVATE BANKING,
RAIFFEISENKASSE PRAD-TAUFRERS**



**Herr Prieth, das Börsenjahr 2020
ist turbulent. Wie haben Ihre
Kunden bisher darauf reagiert?**

Ganz unterschiedlich. Nachdem wir sehr gute Börsenjahre hinter uns haben, haben Anleger zum Teil verkauft und bisher angefallene Gewinne mitgenommen. Natürlich nicht immer zum Höchstpreis. Einige dieser Anleger sind bis heute mehrfach schon wieder bei günstigeren Kursen eingestiegen.

Die meisten haben aber die Positionen gehalten, da ihre ursprünglichen Anlageziele immer noch übereinstimmen. Einige Sparer haben sogar die monatliche Rate für ihren Sparplan in der Krise erhöht. Bei vermögenden Privatkunden wurden die Portfolios teilweise schon wieder auf die Ausgangslage zurückversetzt (Rebalancing), d.h. es wurden Anleihen verkauft und mit günstigen Aktien aufgestockt.

**Was erzählen Sie Anlegern, die sehr
verunsichert sind, weil sie enorme Kursverluste
hinnehmen mussten?**

Ich ersuche die Anleger um Geduld und rate dazu, die notwendige Ruhe zu bewahren und keine hektischen Anpassungen ihrer langfristigen Anlagestrategien vorzunehmen. Denn eines ist klar: Nur realisierte Verluste sind echte Verluste und nach jeder Krise kam in der Vergangenheit eine Erholung.

Das wird auch in Zukunft so sein.

**Ist die momentane Börsenphase eine Chance,
günstig aussichtsreiche Aktien zu kaufen? Welche
Branchen schätzen Sie als aussichtsreich ein?**

Mutige Langfristanleger können ruhig erste Positionen aufbauen. Die Frage nach dem richtigen Einstiegszeitpunkt umgeht man am besten mit Fondssparplänen. Digitalisierung und Gesundheit zählen zu den langfristigen Wachstumstrends, genauso wie erneuerbare Energien und klimafreundliche Technologien. Zu favorisieren sind in der momentanen Börsenphase auch dividendenstarke Titel.

**Die aktuellen Wirtschaftsprognosen sind alles
andere als rosig. Besteht erneute Crash-Gefahr?**

Eine Crash-Gefahr in dem Ausmaß, wie wir sie Mitte März dieses Jahres erlebten, sehe ich nicht. Die Fundamentaldaten wie Wirtschaftswachstum und Unternehmensgewinne verheißen aber nichts Gutes. Das wird der Markt nicht ohne Korrekturen verkraften. Anleger sollten auf eine gute Vermögensstruktur bauen und nicht alles auf eine Karte setzen, dann werden sie mittel- bis langfristig Anlageerfolg haben.

**HELMUTH CAZZANELLI,
EFA-BERATER PRIVATE BANKING,
RAIFFEISENKASSE UNTERLAND**



Herr Cazzanelli, Studien zeigen, dass 70 bis 80 Prozent des Anlageerfolges nicht von einzelnen Aktientiteln, sondern von der maßgeschneiderten Zusammensetzung des Portfolios abhängt ...

Die strategische Aufteilung des Vermögens (Asset Allocation) und breite

Diversifikation ist eine Grundsatzentscheidung. Die Zusammenstellung eines Depots ist eine individuelle Frage. Sie ist abhängig von der persönlichen Situation, dem Risikoprofil und vor allem dem Vermögensziel.

Früher ging es bei der Konstruktion von Portfolios vor allem um die bessere Rendite, im Zuge der letzten großen Finanzkrisen rückte der Werterhalt in den Fokus. Stimmt diese Beobachtung?

Das hängt vom Anlegertyp ab. Viele Kunden bevorzugen Substanzerhalt vor Renditemaximierung. Jedoch ohne Risiko (Wertschwankung) gibt es keine Rendite.

Ist eine regelmäßige Überprüfung des Depots sinnvoll und wenn ja, in welchen zeitlichen Abständen?

Das Depot sollte regelmäßig (mindestens einmal jährlich) überprüft werden.

Die jährliche Wiederherstellung und Überprüfung der ursprünglich vereinbarten Vermögensaufteilung ist ein wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen Anlagestrategie.

Sollte man die festgelegte Anlagestrategie aufgrund von kurzfristig negativen Wirtschaftsdaten oder sinkenden Börsenkursen ändern?

Die Welt ist immer in Bewegung, hier gilt es Ruhe und Disziplin zu bewahren.

Eine Anlagestrategie ist keine Eintagsfliege.

Im Gegenteil, bei aufgeregten Märkten ergeben sich wieder neue Anlagechancen.

Wenn sich aber die Lebenssituation ändert, muss das ursprünglich festgelegte Anlageziel überprüft werden.

**MICAELA ANDREOLLI,
EFA-BERATERIN PRIVATE BANKING,
RAIFFEISENKASSE BRUNECK**



Frau Andreolli, viele Menschen haben den Durchblick bei den Anlagemöglichkeiten verloren. Welchen Beratungsansatz verfolgen Sie?

Kein Vermögen gleicht dem anderen und auch die Ansprüche und Wünsche jedes Menschen sind verschieden.

Den Menschen als Ganzes

zu sehen, seine Bedürfnisse, Wünsche und Ziele in den Vordergrund zu stellen und mit den Investitionsmöglichkeiten in Einklang zu bringen, das ist unser Beratungsansatz. Genossenschaftliche Beratung ist ein Auftrag. In unserem Private Banking gehören neben einem Konzept mit Weitblick und einer gut abgestimmten Anlagestrategie auch die persönliche Absicherung, eine optimale Pensionsvorsorge und eine gezielte Nachlassplanung zum Betreuungskonzept unserer Kunden.

Die Raiffeisenkassen schreiben sich auf die Fahne, persönlich und kompetent zu sein. Wie spürt dies der Kunde bei der Anlageberatung?

Wir zeichnen uns durch eine Nähe zu den Menschen aus, wie sie sonst kaum zu finden ist. Wir beraten den Kunden vor Ort und nehmen uns Zeit für seine Anliegen und Fragen. Uns geht es nicht um einen schnellen Produktabschluss, sondern um den Aufbau einer nachhaltigen und lebensbegleitenden Kundenbeziehung. Das spürt der Kunde. An unseren Qualitätsstandards kann er uns jederzeit messen.

Was halten Sie in Ihrem Job für das „Wichtigste“?

Eine gute Beziehung braucht Vertrauen und Beweis. Neben der fachlichen Kompetenz setzen wir in unserer Beratung auf Zuverlässigkeit, Einsatz und Nachhaltigkeit. Unser gesamtes Tun und Handeln in der Raiffeisenkasse Bruneck ist werteorientiert und steht unter einem simplen, aber gleichsam durchdringenden Leistungsversprechen: Mehr. Wert. Leben. Das halte ich für das Wichtigste. */is*

30 Jahre Raiffeisen Versicherungsdienst

*Der Raiffeisen Versicherungsdienst (RVD)
ist heute mit seinem vielseitigen Angebot
und professionellen Versicherungslösungen
ein unverzichtbarer Teil der
heimischen Versicherungswirtschaft.*

*Ende September feiert das
Unternehmen sein 30-jähriges Bestehen.*

Vor drei Jahrzehnten wurde in der Raiffeisen-
gruppe die wegweisende Idee geboren,
eine flächendeckende Versicherungsstruktur
für die Raiffeisenkassen zu schaffen. Diese
sollte sich um die Vorsorge und Absicherung
ihrer Kunden kümmern. Mit der Gründung der
Raiffeisen Versicherungsdienst Ges.m.b.H.
am 21.09.1990 wurde der Startpunkt gesetzt,
das neue Geschäftsfeld Versicherung nach
und nach in die Bankenstruktur zu integrieren.
Heute ist eine Raiffeisenkasse Bank
und Versicherung in einem und der RVD
mit seinem Produkt-, Service-, Beratungs-
und Schulungsangebot ein geschätzter
und leistungsstarker Partner innerhalb der
Raiffeisengruppe.

Das Unternehmen hat eine erfolgreiche
Entwicklung vollzogen, sei es im Neugeschäft,
im Versicherungsbestand als auch bei der
Abwicklung der Schadenfälle. Verantwortlich
dafür sind – neben dem Engagement der
Mitarbeiter und Partner – vor allem die
unterschiedlichsten Versicherungslösungen
und Services, die gemeinsam mit dem
wichtigsten Versicherungspartner aus Mailand,
der Assimoco-Gruppe, entwickelt und
über die Raiffeisenkassen vermittelt werden.
Dabei werden besonders die regionalen
Besonderheiten in den Garantien und Abläufen
berücksichtigt.

*Die Bedeutung
der finanziellen
Vorsorge und
Absicherung nimmt
weiter zu.*



Als B Corp zertifiziertes Unternehmen öffnet
der Raiffeisen Versicherungsdienst die Tür für Ethik und
Nachhaltigkeit in der Vorsorge und im Risikoschutz.

Nachhaltigkeit, Transparenz und Vertrauen

Als erstes B Corp zertifiziertes Unternehmen
Südtirols erfüllt der RVD freiwillig Transparenz,
Verantwortung und Nachhaltigkeit.

Das Unternehmen achtet auf die ökonomischen,
ökologischen und sozialen Auswirkungen seines
Handelns. Konkret bedeutet dies, dass das
soziale Wohlergehen der Kunden an die erste
Stelle gerückt und zum Vorteil aller gefördert
wird. Mit Sensibilisierungskampagnen und einem
gezielten Schulungsprogramm wird diese ethische
Mission landesweit verbreitet und damit der
Wandel in der Gesellschaft mit vorangetragen.

Die Versicherungsbranche steht vor großen
Herausforderungen, denn die Bedeutung
der finanziellen Vorsorge und Absicherung
wird aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen,
sowohl für Individuen als auch für Organisationen,
weiter zunehmen. Damit steigt gleichzeitig der
Versicherungsbedarf und ebenso der Wunsch,
einen professionellen und vertrauensvollen
Ansprechpartner an seiner Seite zu haben.
Der RVD als Zentralstruktur und der Versich-
erungsberater vor Ort in den Raiffeisenkassen
werden dieser wichtigen Aufgabe sicher gerecht.

/ih



NACHHALTIGE VORSORGE UND ABSICHERUNG

Wo Raiffeisen nachhaltige Akzente setzt

QUELLE: RVD

Bestes Unternehmen für die Welt

Unternehmen im Raiffeisen-Kosmos leben nachhaltiges Wirtschaften. So trägt der Raiffeisen Versicherungsdienst seit 2019 das weltweit anerkannte BCorp-Siegel. Die BCorporation zeichnet Unternehmen aus, deren Unternehmensziel sich nicht nur dadurch definiert, einen finanziellen Mehrwert zu erwirtschaften, sondern auch mit dem Ziel gekoppelt ist, einen Mehrwert für die Gesellschaft zu leisten und freiwillig hohe ökologische und soziale Standards zu befolgen.

Den Wandel in der Gesellschaft mitgestalten

Per Mausklick die eigene Versicherungsposition verwalten: Möglich macht dies der persönliche Kundenbereich der Assimoco-Gruppe. Versicherte haben die Wahl, auf welchem Wege sie Operationen abwickeln möchten; über die Raiffeisenkasse wird das entsprechende Instrument zur Verfügung gestellt.

Die Nutzung digitaler Services bringt mehr Komfort, Zeit und Papier werden gespart und Wege vermieden.

Produkte und Services mit Lokalbezug

Raiffeisen bietet einen umfangreichen Versicherungsschutz zur Sicherung des finanziellen und sozialen Wohlbefindens. Dieser umfasst Absicherungsformen des täglichen Lebens, wie alle Abdeckungen rund ums Wohnen, die Freizeit und Gesundheit, als auch jene im beruflichen Umfeld. Beliebte Lösungen sind beispielsweise die Krankenversicherung für Raiffeisen Mitglieder, die Haus- und Wohnungsver sicherung oder die neue Landwirtschaftsversicherung.

RAIFFEISEN HAFTUNGSVERBUND

Raiffeisen IPS – Aufbau schreitet voran

Im Juni 2019 wurde die Raiffeisen IPS Genossenschaft (RIPS) gegründet. Damit wurde die Trägerorganisation für ein institutsbezogenes Sicherungssystem (IPS) der Raiffeisenkassen geschaffen. RIPS-Obmann Alexander Gasser gibt Auskunft zum aktuellen Stand.



Alexander Gasser,
Obmann der Raiffeisen
IPS Genossenschaft

**Herr Gasser, kurz zur Erinnerung:
Was ist RIPS und warum wurde diese
gegründet?**

Alexander Gasser: Die Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft (RIPS) wurde am 14. Juni 2019 mit dem Ziel gegründet, ein institutsbezogenes Sicherungssystem (IPS) für ihre Mitglieder zu schaffen und zu führen.

Ihr gehören 39 Raiffeisenkassen, die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und die RK Leasing GmbH an. Wie bekannt, hätten sich die Raiffeisenkassen im Rahmen der Reform der italienischen Genossenschaftsbanken 2016 zu einer Bankengruppe mit einer Aktiengesellschaft als Spitzeninstitut zusammenschließen müssen. Eine Änderung des Reformgesetzes Ende 2018 erwirkte eine Sonderregelung für Südtirol. Dadurch wurde es möglich, anstelle einer Bankengruppe ein lokales institutsbezogenes Sicherungssystem zu gründen. Die genossenschaftliche Ausrichtung und Selbständigkeit der Raiffeisenkassen bleiben damit gewahrt.

Die offizielle Anerkennung des institutsbezogenen Sicherungssystems durch die Aufsichtsbehörde wird für das laufende Jahr erwartet.



Welche Aufgabe hat ein institutsbezogenes Sicherungssystem?

Die Aufgabe eines IPS besteht darin, drohende oder bestehende wirtschaftliche Schwierigkeiten bei den Mitgliedern abzuwenden bzw. ihre Liquidität und Solvenz zu garantieren. Damit präventiv agiert werden kann, wird ein regelmäßiges Monitoring aufgebaut, das Auffälligkeiten in der Geschäftstätigkeit der Mitglieder oder gar Fehlentwicklungen frühzeitig aufzeigt. Im Bedarfsfall verfügt die RIPS über Interventionsmechanismen und finanzielle Mittel, um die Stabilität wiederherzustellen. Dafür wurde ein Sicherungsfonds mit insgesamt 9,178 Mio. Euro eingerichtet. Aufgrund der Berechnungen zum heutigen Stand wird dieser bis zum Jahr 2028 schrittweise auf 92 Mio. Euro aufgestockt.



Die Aufgabe eines IPS besteht darin, drohende oder bestehende wirtschaftliche Schwierigkeiten bei den Mitgliedern abzuwenden bzw. ihre Liquidität und Solvenz zu garantieren.

Was ist seit der Gründung der RIPS passiert?

Wir haben im ersten Geschäftsjahr oberste Priorität auf den Antrag an die Banca d'Italia zur offiziellen Anerkennung des institutsbezogenen Sicherungssystems gelegt. Dieser wurde am 31. Dezember 2019 eingereicht. Zudem haben wir uns intensiv mit dem Aufbau der Organisation und dem entsprechenden Know-how beschäftigt.

Die offizielle Anerkennung des IPS seitens der Aufsichtsbehörde steht noch aus; das Genehmigungsverfahren hat sich nicht zuletzt durch die Coronakrise verzögert. Wir stehen aber auch weiterhin in einem engen Dialog und Austausch mit der Aufsicht und sind zuversichtlich, dass es im Laufe dieses Jahres soweit sein wird. /is

MUTUAL HELP

Südtiroler Gesundheitsfonds: mehr als 20.000 Mitglieder



v.l.n.r.: Koordinator Klaus Gufler, Peter Gliera (Kontrollorgan), Vize-Präsident Christian Tanner und Präsident Stefano Ruele bei der Jahresvollversammlung

Die wechselseitige Hilfgesellschaft „Mutual Help“ blickt auf ein gutes Geschäftsjahr 2019 zurück und verzeichnet steigende Mitgliederzahlen.

Die wechselseitige Hilfgesellschaft Mutual Help mit Sitz in Bozen bietet Dienstleistungen und Unterstützungen für Bürger und Angestellte im sozio-sanitären Bereich an. Mutual Help ersetzt dabei nicht den staatlichen Gesundheitsdienst, sondern ergänzt diesen: Eingeschriebene Mitglieder erhalten eine Rückerstattung von Kosten für medizinische Leistungen, welche nicht über das öffentliche Gesundheitswesen abgedeckt sind.

Zum Jahresende 2019 hat der Südtiroler Gesundheitsfonds die Marke von 20.000 Mitglieder überschritten.

Dies entspricht einem Zuwachs von 20,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. „Mit einer Bilanzsumme von 2,5 Millionen Euro und einer ausgeglichenen Bilanz steht Mutual Help solide da“,

unterstreicht Koordinator Klaus Gufler. Die Leistungen für eingeschriebene Mitglieder wurden im vergangenen Jahr weiterentwickelt, auch die lokalen Konventionen konnten weiter ausgebaut werden.

Mutual Help steht seinen Mitgliedern als professioneller Partner zur Seite. Präsident Stefano Ruele betont: „Neben den ausbezahlten Leistungen schafft das Netzwerk Win-Win-Lösungen für die Eingeschriebenen.“ Denn durch die Konventionen mit örtlichen medizinischen Strukturen profitiert das Mitglied von einem Netzwerk mit Ansprechpartnern vor Ort. Die in den Fonds eingezahlten Prämien bleiben im Lande und fließen in den Südtiroler Wirtschaftskreislauf. /is

MEHR INFOS UNTER

www.mutualhelp.eu

E-Mail: info@mutualhelp.eu

Tel. + 39 0471 974 964



Investitionen in Energieeinsparmaßnahmen zahlen sich in den Jahren 2020 und 2021 aus.

EINKOMMENSTEUER IRPEF

Superbonus: Steuerabzüge für energetische Sanierungen auf 110 Prozent erhöht

Das sogenannte Neustart-Dekret („Decreto Rilancio“) sieht für Privatpersonen für den Zeitraum von 1. Juli 2020 bis 31. Dezember 2021 einen Steuerabzug von 110 Prozent für energetische Sanierungen vor. Durch diese Maßnahme soll die Bauwirtschaft angekurbelt werden.

Wer sein Haus energetisch saniert, kann ab 1.7.2020 für gewisse Investitionen 110 Prozent steuerlich abschreiben. Zu den begünstigten Baumaßnahmen zählen Außenisolierungen bis zu einer Höchstgrenze von 60.000 Euro je Baueinheit im Gebäude, der Austausch der Heizanlage durch Heizungen mit Wärmepumpen oder mit Kondensation, Hybrid oder Geothermie bis maximal 30.000 Euro. Wenn der Ersatz von Fenstern oder der Einbau von Sonnenkollektoren für Warmwasser gleichzeitig mit den vorgenannten Baumaßnahmen durchgeführt wird, sind auch diese Maßnahmen mit dem Steuerbonus begünstigt.

Weitere begünstigte Baumaßnahmen sind die Installation von Fotovoltaikanlagen bis maximal 48.000 Euro, die Installation von Ladesäulen für E-Autos bis maximal 3.000 Euro und Maßnahmen zur Erdbebensicherheit. Voraussetzung für die Inanspruchnahme des Steuerbonus ist die Erhöhung der Energieklasse um mindestens zwei Stufen. Die neue Energieklasse muss von einem Techniker in einer Bescheinigung A.P.E. (Attestato di Prestazione Energetica) bestätigt werden.

Die erhöhten Steuerabzüge können nur von Kondominien und von Privatpersonen für Erstwohnungen beansprucht werden, betrieblich genutzte Immobilien sind davon ausgeschlossen. Die Zahlung der begünstigten Maßnahmen muss mit Überweisung erfolgen; darin muss Bezug auf Art. 119 NV 34 vom

19. Mai 2020 genommen sowie die Steuernummer des Lieferanten und des Begünstigten angegeben werden. Der Steuerabzug ist in der Einkommensteuererklärung auf fünf Jahresraten aufzuteilen.

Der Begünstigte kann den Steuerbonus in der Steuererklärung abziehen oder in ein Steuerguthaben umwandeln, das an Dritte (auch an Banken) abgetreten werden kann. Der Bonus kann auch durch einen Rabatt in der Rechnung direkt über den Lieferanten beansprucht werden. Durch ein Dekret werden die Durchführungsbestimmungen, die Kriterien für die entsprechenden Meldeverfahren und die Details zur Abtretung festgelegt.



Dr. Luca Lanzingher
Hauptabteilung Steuerrecht,
Raiffeisenverband

Wirtschaft ist auch Psychologie

Was war zuerst da? Die Henne oder das Ei? Diese Frage stellt sich nun in ähnlicher Weise auch hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage. In Europa, wo der Lockdown langsam zu Ende geht, sind die Schwarzseher

im Aufwind. Viel blicken sorgenvoll in die Zukunft, sie befürchten, morgen nicht mehr über die Runden zu kommen. Verständlicherweise ist eine solch prekäre Lage nicht angetan, Optimismus zu verbreiten.

Doch wirtschaftliche Entwicklungen sind in erster Linie psychologisch bedingt. Optimismus treibt Investitionen an, lässt Menschen ihre Brief-

taschen öffnen, schafft Arbeitsplätze, stößt einen positiven Zyklus an und führt zu noch mehr Optimismus, der auch die Inflationszahlen nach oben drückt. Eine pessimistische Grundhaltung in der Bevölkerung führt hingegen zu Ausgabenkürzungen, Entlassungen, Deflation und noch mehr Depression.

Wenn all jene, welche die Krise finanziell durchstehen können, ihre Ausgaben zurückhalten, werden andere, die nicht über so viel Glück verfügen, erst recht in den finanziellen Ruin getrieben. Das Schlimme dabei: Rezession befördert Rezession. Dass die Realwirtschaft aber die Finanzmärkte wenig beeindruckt, zeigt eindeutig die Phase seit März 2020. Hängt dies damit zusammen, dass seit dem Abkommen von Bretton Woods die Geldmenge durch die Zentral- und Investmentbanken beliebig geschaffen werden kann? Und dass das Interesse am Aufblähen derselben – ungeachtet der Realwirtschaft – anhält? Oder ist dies ein Zeichen für die Zweiteilung unserer Gesellschaft in "Haves" und "Haves not", wobei erstere ihr (Finanz-) Vermögen immer mehr vermehren wollen, ganz gleich was passiert? Für Anleger bedeutet beides ruhige Nächte. /mm



Dr. Martin von Malfè,
Finanzexperte der Raiffeisen
Landesbank Südtirol



Sozialgenossenschaften werden durch Mietkostenbeiträge des Landes unterstützt.

CORONA-HILFE

Außerordentlicher Mietbeitrag für Sozialgenossenschaften

Die Beiträge sollen Umsatzausfälle abfedern und gelten für Februar bis Dezember 2020

Die Corona-Krise hat auch die Sozialgenossenschaften schwer getroffen. Aufgrund der verordneten Schließungen mussten sie erhebliche Umsatzeinbrüche hinnehmen. Die Südtiroler Landesregierung greift deshalb allen Genossenschaften mit sozialem Charakter mit einem Mietkostenbeitrag unter die Arme. Konnten Genossenschaften bisher nur bis zu fünf Jahre nach der Gründung Förderansuchen für einen Teil ihrer Mietkosten einreichen, so wird der Beitrag nun auf die Hälfte der gesamten Mietkosten aufgestockt. In die Zielgruppe fallen rund 250 Sozialgenossenschaften, darunter Kindertagesstätten, Weltläden, Genossenschaften für die Betreuung von Senioren, Jugendlichen, Langzeitarbeitslosen, Eingliederung von Frauen u.a.m. sowie Arbeitergenossenschaften, die in Folge einer Betriebsschließung entstanden sind.

Die Förderung bezieht sich auf die Mieten der Monate Februar bis Dezember 2020. Die Gesuche können auch rückwirkend für die Monate Februar bis April eingereicht werden. Auf Antrag kann der gewährte Beitrag auch erhöht werden.

Sowohl Beitragsanträge als auch Anfragen um Beitragserhöhung können bis 30. Oktober mittels PEC-Mail beim Amt für Entwicklung des Genossenschaftswesens eingereicht werden.

Begeisterte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sagen:

„Ich habe eine spannende Rolle als Führungskraft und bin gleichzeitig Teilzeit-Mitarbeiterin. Kinder und Karriere schließen einander nicht aus, beides ist möglich.“

Sabine Ohnewein, Head of Marketing

„Meine Arbeit fordert mich in vielerlei Hinsicht. Dies hat mich dazu bewogen, mich der Zertifizierung zum Cisco Certified Internetwork Expert (CCIE) zu stellen und diese zu erlangen.“

Matthias Eller, Mitarbeiter
Network Department

„Ich arbeite vorwiegend im Homeoffice. Das erspart mir zeitraubende Arbeitsfahrten und ermöglicht mir, flexibel und gleichzeitig produktiv zu sein.“

Yannik Eisath, Mitarbeiter
Business Applications

KONVERTO

Was zählt, sind die Menschen

Stellen Sie sich vor, Sie sind auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung. Welche Kriterien sind Ihnen bei der Wahl Ihres Arbeitgebers wichtig? Wir zeigen Ihnen, womit KONVERTO punktet.

Weiterbildung und Aufstiegschancen

Als wachstumsorientiertes IT-Unternehmen liefert KONVERTO seinen Kunden innovative technologische Lösungen. Dafür braucht es spezialisierte und ambitionierte Mitarbeiter, die langfristig am Erfolg mitwirken und Visionen umsetzen.

„Wer einen spannenden Job in einer Branche mit Zukunft sucht und motiviert ist, sich voll und ganz einzubringen, ist bei uns jederzeit willkommen“, ist Direktor Peter Werth überzeugt.

Zwei Abteilungen, Human-Resources und Academy, kümmern sich um interne und externe Weiterbildungen. Der Aufbau von Kompetenzen, Spezialisierungen und die Zertifizierungen der Mitarbeiter werden begleitet, Aufstiegschancen gezielt geboten. „Kontinuierliche Weiterbildung und Talentförderung sind ausschlaggebend, um als Arbeitgeber attraktiv und so dem Wettbewerb immer eine Nasenlänge voraus zu sein“, unterstreicht auch Direktor Peter Nagler.

Smart Working und Work-Life-Balance

Eigenverantwortliches und flexibles Arbeiten werden bei KONVERTO großgeschrieben. So haben Mitarbeiter die Möglichkeit, im Bedarfsfall länger zu arbeiten und im Ausgleich kurzfristig frei zu nehmen. Arbeiten können auch im Homeoffice erledigt werden, was vor allem jungen Familien zugutekommt. Als verantwortungsvoller Arbeitgeber weiß das Unternehmen um die Wichtigkeit der Work-Life-Balance und Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Werdende Eltern werden mit Teilzeitmodellen und Kinderbetreuungsprogrammen unterstützt. Zusatzleistungen wie private Krankenversicherung und Pensionsvorsorge gehören zum Standard.



Das Team von KONVERTO

Teamgeist und soziales Engagement

Mitarbeiter sollen sich wertgeschätzt und wohlfühlen. KONVERTO setzt deshalb auf einen konstruktiven Umgang untereinander. Jedes Team soll von dem Gefühl „Wir ziehen alle gemeinsam an einem Strang“ getragen werden. Viele Entscheidungen werden gemeinsam getroffen. Betriebsfeiern und ein eigener Freizeit-Club bieten für Mitarbeiter die Gelegenheit, gemeinsam Spaß zu haben. Auch Tisch-Kicker, Wii und eine einladende Lounge schweißen das Team zusammen. Last but not least, gehört auch das soziale Engagement zur Unternehmenskultur: bei der Benefiz-Aktion „Südtirol hilft“ leistet KONVERTO jedes Jahr technisches Know-how und finanzielle Hilfe. [/bl](#)

Mitarbeiter sollen sich wertgeschätzt und wohlfühlen. KONVERTO setzt deshalb auf einen konstruktiven Umgang untereinander.

Jedes Team soll von dem Gefühl „Wir ziehen alle gemeinsam an einem Strang“ getragen werden.



GUT ZU WISSEN

FINANZTHEMEN EINFACH ERKLÄRT

Was sind Aktien?

Eine Aktie ist ein Wertpapier. Mit dem Aktienbesitz wird man zum Miteigentümer eines Unternehmens und besitzt damit bestimmte Rechte.

Die wichtigsten Rechte sind die Teilnahme sowie das Stimmrecht bei Hauptversammlungen und der Anspruch auf Dividenden.

Die Geldanlage in Aktien ist mit einem gewissen Risiko verbunden. Mit Aktien kann man hohe Erträge erwirtschaften, man kann aber auch erhebliche Verluste erleiden. Der Aktienkurs ändert sich täglich und hängt neben dem Vertrauen der Anleger in das Unternehmen auch von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ab. Bei Aktien gilt es daher grundsätzlich Geduld zu haben – sie eignen sich nicht für kurzfristige Investitionen.

Aktienfonds bilden aufgrund der breiten Diversifizierung im Sinne der Risikostreuung eine gute Alternative zum Investment in einzelne Aktien.

Mit einer Aktie kann man auf zwei Arten Gewinn machen:

Einerseits über die **Dividende** (ein variabler Betrag, der von vielen Aktiengesellschaften einmal jährlich pro Aktie ausgeschüttet wird) und andererseits über **Kursgewinne**.

Kursgewinne oder -verluste ergeben sich durch die Kursschwankungen der Aktien. Steigt der Kurs nach dem Kauf einer Aktie, kann diese teurer weiterverkauft werden. Die Differenz gilt als Gewinn. Aber Aktienkurse können auch fallen, weshalb sich auch Kursverluste einstellen können.

Die Aktienausgabe stellt für Unternehmen eine Möglichkeit dar, sich Eigenkapital zu verschaffen. Man spricht dabei von einer Emission. Platziert ein Unternehmen dabei zum ersten Mal Aktien an der Börse, spricht man vom Going Public oder vom IPO (Initial Public Offering) bzw. einer Neuemission.

NAHRUNGSVERSORUNG AUF
DEM PRÜFSTAND

*Wie krisensicher ist unser lokales
Nahrungsversorgungssystem und
wie wird sich dieses in Zukunft entwickeln?
Abschottung und Isolation führen
nicht zu einer besseren Zukunft,
meint Universitätsprofessor Christian Fischer.*

Lokal und global



Christian Fischer:
„Unser Nahrungsversorgungssystem
ist stabil und leistungsfähig,
auch in Krisenzeiten.“

CHRISTIAN FISCHER

Universitätsprofessor Christian Fischer lehrt an der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik an der Freien Universität Bozen. Seine Forschungsschwerpunkte sind Versorgungs- und Wertschöpfungsketten in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, nachhaltige Nahrungsversorgungssysteme, Ressourcenökonomik, Ernährungspolitik, Agrarmarketing sowie lokale Agrarentwicklung. Seine Studium Generale-Vorlesung „Nahrungsversorgungssysteme heute und morgen: Globale Herausforderungen und lokale Lösungen für die Welternährung“ ist für die breite Bevölkerung konzipiert und kann von dieser besucht werden. Seit 2019 ist er Co-Sprecher des Südtiroler Ernährungsrates.



Herr Professor Fischer, wie resilient ist unsere Nahrungsversorgung? Sind Wert und Wertschätzung von Lebensmitteln durch die Corona-Krise gestiegen?

Univ. Prof. Christian Fischer:

Unser Nahrungsversorgungssystem ist stabil und leistungsfähig, auch in Krisenzeiten. Das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern beruht auf der harten Arbeit vieler Menschen. Und es bleibt auch nur stabil und funktionsfähig, wenn diese Menschen ihrer Arbeit nachgehen dürfen. Sie sind „systemrelevant“. In Europa und in Italien ist es – mit Ausnahme von einigen Produkten bei Hamsterkäufen – zu keinen größeren Versorgungsengpässen gekommen. Ich denke, die meisten Verbraucher wissen, was sie an unserem heutigen Nahrungsversorgungssystem haben, wie beispielsweise die große Produktvielfalt und hohe Lebensmittelqualität.

Hat die Bedeutung regionaler Wertschöpfungsketten zugenommen?

Durch die zwei Monate des Lockdowns haben sich die Versorgungssysteme nicht grundlegend geändert, vor allem nicht, wenn ein Großteil der Wirtschaft lahmgelegt ist. Unsere gegenwärtige Versorgungsstrukturen sind kein aufoktroyiertes Joch, sondern das gewachsene Ergebnis jahrzehntelangen selbstbestimmten Wirtschaftens im Einklang mit Verbraucherwünschen. Warum sollte sich an diesem Resultat nun etwas ändern? Wenn es von einer breiten Bevölkerungsmehrheit gewünscht wäre, hätten wir schon vor Corona ein anderes System gehabt.

Gibt es bei der Lebensmittelversorgung in Südtirol Abhängigkeiten?

Das ist ein komplexes Thema. Südtirol ist alles andere als autark. Die im Land hergestellten Produkte wie Äpfel, Milch und Wein werden zum Großteil exportiert und im übrigen Italien sowie an Urlaubsgäste im Land verkauft. Gleichzeitig importiert Südtirol wertmäßig mehr Nahrungsmittel aus dem Ausland und dem übrigen Italien, als es ausführt. Fakt ist, dass Südtirol im Zentrum des europäischen Wirtschaftsraums liegt und mit diesem vollständig vernetzt ist, was für die Ausfuhren als auch die Einfuhren gilt.

Was zeichnet nachhaltige Nahrungsversorgungssysteme und Ressourcenökonomik aus?

Menschen sind verbrauchende Wesen, die mit Nahrung versorgt werden müssen. Diese muss gezielt produziert werden. Mehr Menschen bedeuten aber mehr Produktion und damit höheren Ressourcenverbrauch. Unser Planet und seine Rohstoffe sind begrenzt. Also muss mehr Nahrung produziert werden, mit weitgehend fixen Ressourcen und in einer Weise, welche die natürliche und soziale Umwelt möglichst wenig belastet. Über das Ziel herrscht weitgehend Einigkeit, über den Weg dahin jedoch nicht. Aber so viel ist klar: Die Zukunft sieht anders aus als die Vergangenheit und es wird Anpassungen geben müssen, und zwar in erster Linie in der landwirtschaftlichen Produktion. Das heißt, mehr Nahrung von gleicher oder sogar geringerer Landfläche, mit weniger synthetischen Düngemitteln und Pflanzenschutz, sparsameren Wasser- und Energieeinsatz, bei Verbesserungen von Artenvielfalt, Tierwohl und Klimaschutz. ►

„Ein ausdifferenziertes Nahrungsversorgungssystem mit viel Auswahlmöglichkeiten bedeutet Vielfalt und Freiheit für Verbraucher und eröffnet neue Produktions- und Absatzmöglichkeiten für Hersteller.“

WAS IST DER SÜDTIROLER ERNÄHRUNGSRAT?

Der Südtiroler Ernährungsrat wurde im Oktober 2017 aus der Taufe gehoben. Er ist Teil einer weltweiten Initiative, die in den Vereinigten Staaten ihren Lauf nahm. Engagierte Bürger mit Erfahrung, u.a. aus Bildung, Landwirtschaft, Fairem Handel und Verbraucherschutz, dienen ehrenamtlich als Fachstimme der Zivilgesellschaft mit dem Ziel, die öffentliche Meinungsbildung und politische Entscheidungsfindung bei Ernährungsthemen zu beeinflussen. Nach einem ersten Jahr mit erfolgreich abgeschlossenen Projekten und Veranstaltungen werden 2020 Standpunkte zu aktuellen ernährungs- politischen Debatten erarbeitet.

► Immer öfter ist von Glokalisierung die Rede. Was versteht man darunter?

„Glokalisierung“ oder „Glokalismus“ bedeutet das Nebeneinander und die Vernetzung von Global und Lokal. Das geht meist mit viel Philosophie und Schwarz-Weiß-Malerei einher. Tatsächlich ist unsere Welt grau, in unzähligen Abstufungen, und besteht nicht nur aus „meinem Dorf“ und dem internationalen Großkonzern. Wir sollten solche Dogmen und Polarisierungen vermeiden. Herkunft ist bei Nahrungsmitteln nicht das Problem, sondern deren Qualität (insbesondere Produktsicherheit), Nachhaltigkeit und Leistbarkeit. Und diese Eigenschaften sind im Allgemeinen vom Produktionsort unabhängig.

Verbraucher sind aufgerufen, verstärkt lokal und saisonal einzukaufen, um die heimischen Produzenten zu unterstützen ...

Stellen Sie sich vor, das praktizierten nicht nur die Südtiroler Verbraucher, sondern auch die Konsumenten in den Exportmärkten (einschließlich Italiens) der Südtiroler Äpfel, der Milch, des Weins und Specks. Oder auswärtige Gäste würden nicht mehr nach Südtirol kommen, weil alle Urlaub zuhause machen. Die Folgen wären gravierend: Wir müssten einen Großteil der Betriebe in der Südtiroler Landwirtschaft, des Fremdenverkehrs und der landwirtschaftlichen Genossenschaften schließen. Nein, Verbraucher sind aufgerufen, vernünftig zu handeln und ihre Lebensmittel nach Nährwert, Qualität und Preis-Leistungsverhältnis auszuwählen, das ist alles. Was nicht ausschließt, dass die Wahl dann auch auf lokale Erzeugnisse fällt.

Laut einer Erhebung des WIFO – Institut für Wirtschaftsforschung spielen Regionalität, biologische Produktion und Fairer Handel eine wichtige Rolle für die Südtiroler. Ist der Konsument aber bereit, dafür auch mehr Geld auszugeben?

Bei Befragungen gibt der Bürger oft sozial erwünschte Antworten. Als Verbraucher handelt er jedoch oft anders, nämlich wirtschaftlich orientiert, auf Basis von Kosten und Nutzen. Beides ist nicht immer miteinander vereinbar. Zudem sind Konsumenten verschieden. Wichtig ist, dass der Marktanteil von alternativen Produkten und Einkaufskanälen wächst, wenn auch nur langsam. Ein ausdifferenziertes Nahrungsversorgungssystem mit viel Auswahlmöglichkeiten bedeutet Vielfalt und Freiheit für Verbraucher und eröffnet neue Produktions- und Absatzmöglichkeiten für Hersteller. /is

Bei Befragungen gibt der Bürger oft sozial erwünschte Antworten. Als Verbraucher handelt er jedoch oft anders, nämlich wirtschaftlich orientiert, auf Basis von Kosten und Nutzen. Beides ist nicht immer miteinander vereinbar.

Land & Leute

130 JAHRE RAIFFEISENKASSE SARN TAL

Moderne Bank mit Tradition



Die Führungsriege der Raiffeisenkasse Sarntal:
v.l.n.r.: Direktor Peter Gasser, Obmann
Peter Paul Heiss und Vizedirektor Andreas Hofer

*Seit 130 Jahren
ist die Raiffeisenkasse
im Sarntal
fest verwurzelt.*

Die Raiffeisenkasse Sarntal begeht heuer ihr 130-jähriges Gründungsjubiläum:
Am 27. Mai 1890 haben 39 Mitglieder den „Spar- und Darlehenskassenverein für Sarntal“ ins Leben gerufen. Damit gehört sie zu den ältesten des Landes. Das historische Gasthaus Schweizner, auch Sarnerhof genannt, wurde bereits im Jahr 1932 angekauft und zum Geschäftssitz ausgebaut. Es folgten mehrmalige Umbau- und Modernisierungsarbeiten. Neben dem Hauptsitz hat die Raiffeisenkasse Sarntal auch noch eine Filiale in Astfeld.

Die Raiffeisenkasse hat sich zu einem modernen und leistungsfähigen Bankinstitut entwickelt,
21 Mitarbeiter/-innen betreuen ein Kundengeschäftsvolumen von rund 384 Mio. Euro.
Die Volumensteigerungen in den letzten Jahren sind auf die positive Entwicklung des Tales zurückzuführen und haben zu einem Anstieg des Eigenkapitals (+13,6 %) beigetragen. „Das stabilisiert die Bank und stärkt die Sicherheit für unsere Mitglieder und Kunden“, unterstreicht Direktor Peter Gasser.

Erfreulich ist, dass im Jubiläumsjahr mit Alexandra Stuefer das 1.000ste Mitglied aufgenommen werden konnte.
Die geplante Jubiläumsfeier musste aufgrund des Corona-Notstandes leider abgesagt werden.

RAIFFEISENKASSE ULTEN-ST. PANKRAZ-LAUREIN

Führungswechsel in der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein

Mit 13. Juni 2020 hat Simon Forcher das Amt des Direktors in der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein von Oskar Schwellensattl übernommen.



v.l.n.r.: der neue Direktor Simon Forcher, Obmann Richard Hannes Schwenbacher und der scheidender Direktor Oskar Schwellensattl

Forcher bringt langjährige Erfahrung im Bankwesen mit: Nach Abschluss seines Diplomstudiums der Betriebswirtschaftslehre an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, war er unter anderem bei der Südtiroler Sparkasse und beim Raiffeisenverband Südtirol tätig. Beim Verband war er in der Revision tätig, wo er knapp zehn Jahre für die Durchführung der ordentlichen Revision und Bilanzabschlussprüfung bei den Raiffeisenkassen mitverantwortlich war. Wir wünschen dem scheidenden und neuen Direktor viel Erfolg für die weitere Zukunft.



Das Internationale ITF Damen-Tennisturnier ist ein fixer Bestandteil im Grödnert Sportkalender.

RAIFFEISENKASSEN GRÖDEN UND KASTELRUTH-ST. ULRICH

Raiffeisen ITF Woman Val Gardena

Das Internationale ITF Damen-Tennisturnier findet heuer zum 17. Mal vom 18. bis 24. Oktober in der Tennishalle von St. Ulrich statt. Unter dem hochklassig besetzten Teilnehmerfeld finden sich wieder zahlreiche Südtiroler Tennisspielerinnen. Alle Spiele sind schon ab der Qualifikation über Livescore und Livestreaming verfolgbar. Das Preisgeld wurde auf 25.000 Dollar erhöht. Das beliebte Sportevent wird von den Raiffeisenkassen gesponsert.

Der Reschenseelauf ist für passionierte Läufer ein Muss im Laufkalender (Foto vom Lauf 2019).



RAIFFEISENKASSEN DES VINSCHGAUS

Reschenseelauf auch mit Auflagen ein großer Erfolg

Wie geplant, aber unter veränderten Bedingungen, ging am 18. Juli der beliebte Reschenseelauf über die Bühne. Aus Sicherheitsgründen fand die Laufveranstaltung als eine Art Einzelrennen statt, bei dem jeder Teilnehmer seinen Start zwischen 7 und 19 Uhr selbst wählen konnte. Der Start- und Zielbereich wurde vom historischen Kirchturm in Graun zur Talstation des Skigebietes Schöneben verlegt, das Rahmenprogramm und der Kinderlauf wurden gestrichen. Trotz der vielen Auflagen waren circa 2.000 Teilnehmer am Start, darunter Hobbyläufer und zahlreiche Top-Athleten. Die Organisatoren zeigten sich zufrieden. Raiffeisen war wie in den vergangenen Jahren als Sponsor dabei.

**RAIFFEISEN LANDESBANK
SÜDTIROL AG**

Neuer Präsident heißt Hanspeter Felder

Der Verwaltungsrat der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) hat Hanspeter Felder im Mai zum neuen Präsidenten gewählt. Der 48-jährige Olinger folgt Michael Grüner nach, der die Bank 23 Jahre lang geführt hat.



Felder ist seit fünf Jahren Mitglied des Verwaltungsrates der RLB und Obmann der Raiffeisenkasse Bruneck. Hauptberuflich ist er Geschäftsführer der Pustertaler Saatbaugenossenschaft.

Der neue Präsident freut sich auf seine Aufgabe: „Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hat den Auftrag, die 39 Raiffeisenkassen Südtirols bei ihrer Banktätigkeit zu unterstützen. Gemeinsam werden wir weiterhin alles geben, um den Südtiroler Unternehmen, Familien und Privatpersonen unbürokratisch Liquidität zur Verfügung zu stellen.“

Der Hauptsitz der Raiffeisenkasse Tisens im Dorfzentrum.



125 JAHRE RAIFFEISENKASSEN TISENS

Mit dem Wandel der Zeit Schritt gehalten

Die Raiffeisenkasse Tisens feiert demnächst ihr 125-jähriges Bestehen: sie wurde am 15. September 1895 von 31 Männern aus der Gemeinde gegründet. Der erste Kassenraum war im alten Volksschulhaus in Tisens untergebracht. Parteienverkehr gab es laut Chronik nur am Sonntagnachmittag. Das Gemeindehaus war die zweite Unterkunft der Bank. Der heutige Hauptsitz wurde 1969 gesegnet und im Laufe der Jahrzehnte erweitert und umgebaut. Seit 1990 gibt es die Filiale in St. Felix, 1991 wurde jene in Prissian eröffnet.

Für die Bevölkerung und die Betriebe in den Gemeinden Tisens und Unsere Liebe Frau im Walde/St.Felix ist die Raiffeisenkasse ein kompetenter Ansprechpartner rund ums Geld. Zum Jahresende betrug das Kundengeschäftsvolumen der Bank rund 150 Mio. Euro, das Eigenkapital 21,5 Mio. Euro. Die Mitgliederanzahl stieg 2019 auf 674 an. Mit 105.000 Euro an Sponsorengeldern und Spenden wurde die ehrenamtliche Vereinsarbeit großzügig unterstützt.

Die „Geldtankstelle“ an der Ortseinfahrt von Sarnthein.



RAIFFEISENKASSE SARNTAL

Geld beheben am Drive-In

Ein schönes Bild bot sich kürzlich an der Ortseinfahrt von Sarnthein. Eine junge Reiterin genießt sichtlich die bequeme Möglichkeit, Geld hoch zu Ross beheben zu können. Die Raiffeisenkasse Sarntal bietet mit dem Drive-In-Bankomat ihren Kunden, allen Sarnern und Gästen einen weiteren praktischen Service an. Diese können ihre gewohnten Dienste bequem erledigen, ohne vom Auto aussteigen oder „vom Pferd absteigen“ zu müssen. Der Drive-In-Geldautomat wurde Anfang Dezember 2019 in Betrieb genommen und wird von den Kunden gerne genutzt.

RAIFFEISENKASSE UNTERLAND

Mit Zuversicht in die Zukunft

Die Vollversammlung der Raiffeisenkasse Unterland fand heuer aufgrund der Corona-Sicherheitsbestimmungen in digitaler Form über Videokonferenz statt. Obmann Robert Zampieri und Direktor Franz-Josef Mayrhofer zeigten sich mit der Geschäftsentwicklung der Raiffeisenkasse im Jahr 2019 sehr zufrieden, das Kundengeschäftsvolumen konnte auf über 650 Mio. Euro gesteigert werden. Die verwalteten Kundengelder betrugen zum Jahresende 420 Mio. Euro – ein Erfolg, der vor allem auf das große Vertrauen der Mitglieder und Kunden in die Bank zurückzuführen ist.



v.l.n.r.: Vize-Direktor Andreas Schroffenegger, Präsident des Aufsichtsrates Andreas Messner, Obmann Robert Zampieri und Direktor Franz Josef Mayrhofer

Auch die Sozialbilanz kann sich sehen lassen: kulturelle Belange, Sport und verschiedene Vereinigungen im Tätigkeitsgebiet wurden mit über 280.000 Euro unterstützt.

Obmann Zampieri blickt mit Zuversicht nach vorn: „Wir erleben eine Zeit des Umbruchs, gemeinsam werden wir die Herausforderungen meistern.“

Förderpreisträgerin AliPaloma mit ihrer Skulptur „Fragile“



RAIFFEISEN KUNSTSAMMLUNG

Skulptur „Fragile“ von AliPaloma

2018 wurde die Künstlerin AliPaloma vom Kunstbeirat mit dem Förderpreis der Raiffeisen Landesbank Südtirol (RLB) ausgezeichnet. Mit der Vergabe des Preises ist die Schaffung eines Auftragswerks für die Bank verbunden. AliPaloma kreierte dafür die Skulptur „Fragile“. Der zartrosafarbene Anker aus Kristallglas wurde Anfang Juni im Schalterraum der Bank installiert. Er symbolisiert die Gegenpole Stabilität und Fragilität. „Die Skulptur trifft in ihrer Symbolik den Kern der aktuellen Situation und bereichert die Raiffeisen Kunstsammlung um ein sehr schönes und inhaltsstarkes Werk“, freute sich RLB-Präsident Hanspeter Felder.

Hinter dem Kunstnamen AliPaloma steht die freischaffende Multimedia-künstlerin und Architektin Alexandra Paloma Angerer aus Brixen. Sie ist an vielen Ausstellungen und Projekten an der Schnittstelle zwischen Kunst und Architektur beteiligt und seit 2017 Mitglied des Südtiroler Künstlerbundes.



1. Platz (Gruppe I): Marie Theres Egarter

50. INTERNATIONALER RAIFFEISEN JUGENDWETTBEWERB

„Glück ist ...“

Rund 3.000 Schülerinnen und Schüler haben sich bei der 50. Jubiläumsausgabe des Internationalen Raiffeisen Jugendwettbewerbes kreativ mit dem Thema „Glück ist ...“ auseinandergesetzt. Coronabedingt mussten die kleinen Künstler ihre kreativen Arbeiten heuer selber auf ein Online-Portal hochladen. Ende Juni ermittelte eine Jury aus Künstlern die landesweiten Sieger, welche sich auf schöne Preise freuen dürfen. Jedes eingereichte Bild wird vom Raiffeisen Hilfsfonds mit einem symbolischen Betrag von 50 Cent honoriert. Die Spende geht an den Landesrettungsverein Weißes Kreuz für das Gemeinschaftsprojekt „Wünschewagen“. Wir gratulieren den Gewinnern!

Gewinner Malwettbewerb:



GRUPPE I (1. UND 2. KLASSE GRUNDSCHULE)

- 1. PLATZ:** Marie Theres Egarter,
1. Klasse, Grundschule Taisten
- 2. PLATZ:** Laurin Wierer,
2. Klasse, Grundschule Welsberg
- 3. PLATZ:** Johannes König,
2. Klasse, Grundschule Sand
in Taufers



1. Platz (Gruppe II):
Simon Höller

GRUPPE II (3. BIS 5. KLASSE GRUNDSCHULE)

- 1. PLATZ:** Simon Höller,
5. Klasse, Grundschule Wengen
- 2. PLATZ:** Silas Haspinger,
4. Klasse, Grundschule Taisten
- 3. PLATZ:** Jacob Delucca,
4. Klasse, Grundschule Tscherms



1. Platz (Gruppe III):
Alena Schiener

GRUPPE III (1., 2. UND 3. MITTELSCHULE)

- 1. PLATZ:** Alena Schiener,
2. Klasse, Mittelschule Latsch
- 2. PLATZ:** Maria Altstätter,
3. Klasse, Mittelschule
St. Martin i. Passeier
- 3. PLATZ:** Alma Raffl,
1. Klasse, Mittelschule
Meran Obermais



1. Platz (Gruppe IV): Lena Hofer

GRUPPE IV (OBERSCHÜLER)

- SIEGERIN:** Lena Hofer,
1. Klasse, Realgymnasium Meran

Gewinner Kreativitäts- wettbewerb:

GRUPPE III (MITTELSCHÜLER) KATEGORIE MULTIMEDIA:

SIEGERPROJEKT 1: Kurzfilm

„Das wahre Glück“ von Emilia
Unterberger und Elena Plank

SIEGERPROJEKT 2:

Video „Was ist für dich Glück“
von Tanja Pomella, Hannah
Sanoll und Vera Aschbacher

KATEGORIE „SONSTIGE PROJEKTE“

SIEGERPROJEKT 1:

„Dreiradler“ von Marc
Schwienbacher, Aaron Gamper
und Alex Pöder

SIEGERPROJEKT 2:

„Frühlingsgefühle“ von Sophia
Steiner, Lisa Zwick, Anja
Heinisch und Katharina Moriggl

GRUPPE IV (OBERSCHÜLER) KATEGORIE MULTIMEDIA: SIEGERPROJEKT:

Video „Glücksmomente“
von Jana Kofler, Lena Tauferer
und Svenja Rottensteiner

Rundwanderung zur Obisell Alm

Unsere Wanderung führt uns diesmal ins Passeiertal. Gleich nach Riffian fahren wir links zum Bergweiler Vernuer hinauf. Über eine enge Straße gelangen wir zum Oberöbersthof, wo wir parken. Vereinzelt liegen hier einige Höfe und auch zwei Gasthöfe, der Obersthof und der Untersthof.

Urige Almenlandschaft

Wir nehmen hier den Weg Nr. 5 in Richtung Untere Obisell Alm. Nach einem Waldweg gelangen wir ins offene Gelände. Wir haben einen heißen Sommertag erwischt und geraten den Hang hinauf richtig ins Schwitzen. Erbarmungslos knallt die grelle Sonne auf uns herab, kein Baum bietet uns Schutz. Viel Wasser zum Trinken

mitzunehmen, empfiehlt sich deshalb auf jeden Fall. Nach etwa zwei Stunden Marsch erreichen wir die unbewirtschaftete Untere Obisell Alm. Nach einer kurzen Rast im Schatten der Hütte, wagen wir den Aufstieg zur Oberen Obisell Alm. Malerisch liegt diese kleine bewirtschaftete Hütte auf etwa 2.100 m ü.d.M. neben dem beschaulichen Obisellsee. Frösche begrüßen uns schon, und wir machen eine kleine Seerunde, bevor wir uns auf die Terrasse der Obisell Alm setzen. Kühe tummeln sich um den See, das Glockenläuten ist unser Radio hier auf der Alm.

Vom Weiler Vernuer die Hänge hinauf zum naturbelassenen Bergsee, der urigen Obisell Alm, den Hahnenkamm entlang auf das Pfitschköpfel bis zu den Obersthöfen.



Der Obisellsee mit Blick auf das Spitzhorn

Stille und Hüttenkost genießen

Brennnesselknödel und Schöpfsernes (gedünstetes Hammelfleisch) stärken uns zu Mittag. Das Mittagsschläfchen findet am Seeufer statt und manch Hartgesottener wagt den erfrischenden Sprung in den kalten Bergsee. Dieser liegt in einer Senke, umrundet von Spitzhorn und Hochwart. Wem das Lümmeln zu langweilig ist, kann auch das Spitzhorn erklimmen.

Wir wandern aber wieder abwärts. Anfangs auf dem gleichen Weg, aber bald schon queren wir nach rechts und nehmen den Kameradensteig zum Pfitschköpfel. Auch der Weg Nr. 21 führt auf diesen Aussichtspunkt und zum Gipfelkreuz. Von dort geht es stetig steil abwärts, dem Weg Nr. 21a folgend, am Hahnenkamm entlang. Über einen schönen Waldweg gelangen wir zum Oberöbersthof, unserem Ausgangspunkt, zurück.



Die malerische Obisell Alm ist in den Sommermonaten ein beliebtes Ausflugsziel.



GESUNDHEITSTIPP BEWEGUNG AUF REZEPT

Mit Flexibilität vorbeugen

Wer von uns hat sie in der Kindheit nicht gehasst, die lästigen und langweiligen Dehnungsübungen beim Schulturnen und beim Fußballtraining! Eine Zeit lang wurde Dehnen unpopulär, falsch interpretierte Studien sprachen dem Dehnen seinen wichtigen Beitrag zur Gesundheit ab. Wie ist der heutige Wissenstand? Ist Dehnen nützlich und sollen wir es machen?

Die Wissenschaft sagt eindeutig ja!

Instinktiv fühlt jeder das Bedürfnis, sich nach körperlichen Belastungen einmal ordentlich durchzustrecken. Auch Tiere absolvieren regelmäßig ein Dehnungsprogramm. Warum verkürzen bestimmte Muskeln? Das hat einen evolutionsgeschichtlichen Hintergrund: Vor ca. sechs Millionen Jahren hat sich der Mensch den aufrechten Stand erarbeitet, diese Entwicklung ist nicht vollständig abgeschlossen. Noch immer tendieren die sogenannten „tonischen Muskelketten“ (die uns in den Vierfüßlerstand zurückziehen) sich zu verkürzen, während ihre Gegner, die „phasischen Muskeln“ (welche den Körper aufrichten) schwächeln. Ein Ungleichgewicht zwischen tonischer und phasischer Muskulatur führt langfristig zu degenerativen muskuloskelettalen Erkrankungen wie Rücken- und Nackenschmerzen und vorzeitigem Gelenkverschleiß. Dehnen ist somit eine wichtige Vorbeugemaßnahme.



Dr. Alex Mitterhofer, Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation, Facharzt für Sportmedizin

Es gilt dabei folgende Grundsätze zu beachten: nie in „kaltem“ Zustand dehnen, sondern vorher immer für mindestens 10 Minuten ein kleines Bewegungsprogramm absolvieren. Nicht mit Gewalt, sondern mit Gefühl dehnen, ein leichtes „Ziehen“ im Muskel ist erwünscht, weh tun darf es nicht! Das statische Dehnen, also Übungen, wo man eine Spannung für ca. 15 bis 20 Sekunden anhält, und das „Wippen“ sind wirksame Übungen, die abwechselnd angewendet werden können. **Für das korrekte Erlernen von Dehnungsübungen wendet man sich am besten an einen Physiotherapeuten oder Sportmediziner.** Mit falsch praktizierten Übungen kann man sich nämlich auch verletzen.

WEGBESCHREIBUNG

Start ist bei den Oberöbersthöfen. Auf dem Weg Nr. 5 geht's bis zur Obisell Alm und von dort über den Kameradensteig bis zum Pfitschköpf. Alternativ kann man auch den Weg Nr. 21 nehmen. Vom Pfitschköpf auf dem Weg Nr. 21a gelangt man zurück zum Ausgangspunkt.

TOURDATEN

Strecke: 10,6 km
Dauer: 4:18 h
Aufstieg: 860 m
Abstieg: 855 m
Schwierigkeit: mittel

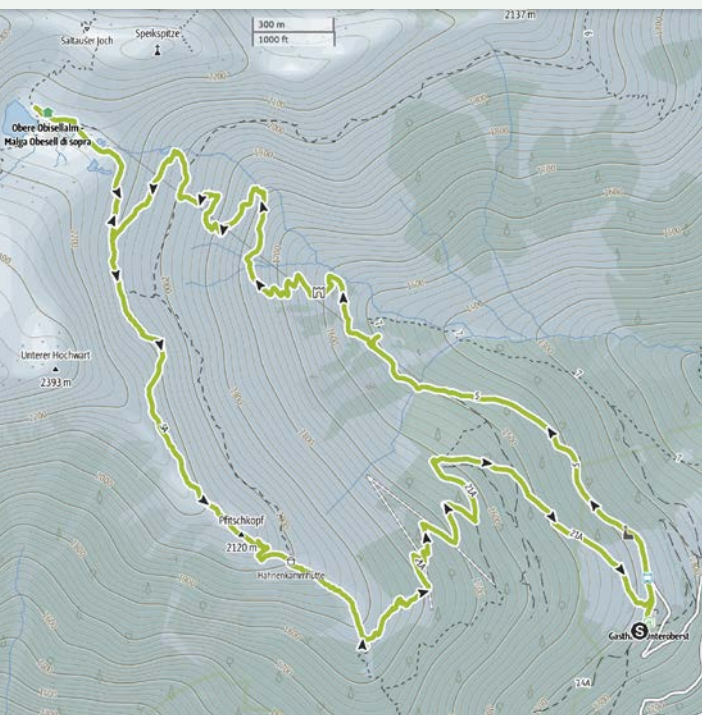
Die Tour zum Mitnehmen für iPhone und Android:



„Die Brennesselknödel auf der Obisell Alm sind eine Sünde wert. Wer bei den Oberöbersthöfen parkt, sollte als Dank dort auch einkehren, es zahlt sich auf jeden Fall aus.“



Natur- und Landschaftsführer Olav Lutz,
olav.lutz@rolmail.net



LITERATUR-BÜCHERJOURNAL

„Ich weiß nichts von den Träumen meiner Großmutter“

Monika Helfers Roman
„Die Bagage“

„Im hintersten Tal war es nicht günstig für eine Frau, schön zu sein.“

Die schöne Maria und ihr Mann Josef lebten mit ihren Kindern ganz am Rande eines Bergdorfes im Vorarlberg. Wir schreiben die Zeit vor dem ersten Weltkrieg.

Sie sind die Armen, die Abseitigen und werden die Bagage genannt.

Josef ist nicht Knecht, sondern gehört zur niederen Schicht der Träger. Er trug die Heuballen in die Scheunen der Bauern und erhielt dafür einen geringen Lohn.

„Josef liebte seine Frau. Er selber hat dieses Wort nicht gesagt. Es gab dieses Wort in der Mundart nicht.“

Er wird gleich zu Beginn des Krieges zur Armee einberufen. Maria und die Kinder blieben allein zurück.

Es beginnt ein Überlebenskampf. Der Bürgermeister, ein Freund Josefs sollte auf Maria während seiner Abwesenheit aufpassen.

Josef meinte nur aufpassen, der Bürgermeister aber wollte mehr. „Schönheit war für eine Frau aus dem niederen Stande mehr Fluch

als Segen. Maria war der Lust der Männer, der Eifersucht der Ehefrauen und dem Gerede im Dorf ausgesetzt.“

In dieser Zeit wird Maria mit Margarethe schwanger: der Mutter der Autorin. Der Josef hat dann die Margarethe sein ganzes Leben nicht gemocht, weil er überzeugt war, dass sie nicht sein Kind sei. Ja so war's, auch wenn der Beischlaf in den wenigen Fronturlauben immer vollzogen wurde. Für Josef blieb der Zweifel. Auch die

Monika Helfer: „Die Bagage“,
Roman – 2020,
Carl Hanser Verlag – München,
20,90 Euro



Nachrechnungen des Pfarrers und des gemeinen Volkes fielen zu seinen Ungunsten aus.

Die Maria hatte ja immer wieder Verehrer und Anbeter.

Nur einmal hatte sich Maria Hals über Kopf in Georg

verliebt, einem Fremden aus

Hannover. Es blieb bei der gegenseitigen Anziehung, nicht mehr und nicht weniger.

Als Josef vom Krieg zurückkehrte, war er ein anderer geworden.

„Die Männer waren für Kaiser und Monarchie in den Krieg gezogen, und als sie heimkehrten waren ihre Seelen verwüstet, der Kaiser tot und die Monarchie abgeschafft.“

Monika Helfer entwirft in ihrem Roman „Die Bagage“ das archaische Bild eines Bergdorfes zu Beginn des 20. Jahrhunderts und erzählt dabei hintergründig ihre eigene Familiengeschichte.

„Meine schöne Großmutter war Vorbild und Vorwurf“ zugleich.



Helmut Cazzanelli,
Private Banking
Raiffeisenkasse Unterland

REZEPTTIPP

Erdbeer- Rhabarber- Crumble

Rhabarberstiele und Erdbeeren putzen und waschen. Das holzige Ende der Rhabarberstiele entfernen. Das Obst in ca. 2 cm große Stücke schneiden. In eine gebutterte Auflaufform geben und mit 25 g Zucker und dem Zitronensaft vermischen. Mandeln fein hacken und mit dem Mehl in eine Schüssel geben, die restlichen 25 g Zucker, Zimt und die kalte Butter dazugeben und zu Streuseln verarbeiten. Die Streusel auf dem Obst verteilen und bei 175 Grad ca. 40 Minuten goldgelb backen.

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

- 400 g Rhabarber
- 200 g Erdbeeren
- Saft einer Zitrone
- 100 g Zucker
- 40 g Mandeln
- 75 g Mehl
- 100 g Butter
- 1 Prise Zimt

Gesehen in:

Julia Morat
Passione Cooking
Meine italienische Küche

Julia Morat, Köchin aus Leidenschaft, bloggt auf italienisch für ihren Kochblog „PassioneCooking“ und begeistert mit ihren Rezepten täglich über 33.000 Follower. Edition Raetia, fest gebunden, ca. 226 Seiten, ISBN: 978-88-7283-711-5 Preis: 22,00 Euro



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----



Katharina von Bruchhausen,
Kommunikations-Coach und
Knigge-Trainerin

Bewusst sein,
welche Spuren wir
hinterlassen.

www.raiffeisen.it

Ziele, die uns bewegen. Werte, die uns tragen.

Nachhaltigkeit liegt in unserer Natur.

Für Wirtschaft und Arbeit. Mit unseren Raiffeisenkassen in allen Teilen und Tälern Südtirols wissen wir, wo unsere besondere Verantwortung liegt – und wo unser Platz ist: Nah bei den Menschen, an der Seite der Betriebe. Auch dann, wenn's steil wird. Und nicht nur dann, wenn's aufwärts geht. Vielleicht nennt man das heute „Nachhaltigkeit“. Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit. Seit über 130 Jahren. Und heute mehr denn je.



Raiffeisen
Meine Bank